

Ein KZ mitten in der Stadt?

Ein Dokumentarfilmprojekt mit SchülerInnen des OSZ für Bürowirtschaft und Verwaltung

Fünf SchülerInnen des OSZ für Bürowirtschaft und Verwaltung in Berlin-Steglitz erforschen im Rahmen ihrer Abiturprüfung 2009 die Geschichte des KZ-Außenlagers Berlin-Lichterfelde: Anhand von Zeitzeugeninterviews mit Überlebenden, Ausstellungsobjekten der Initiative KZ-



Außenlager Berlin-Lichterfelde e.V. sowie persönlichen Recherchen (z.B. Straßeninterviews) der ProjektteilnehmerInnen ist im April/Mai 2008 ein eindrücklicher Dokumentarfilm entstanden, mit dem die jungen FilmemacherInnen vor allem ein Ziel verfolgen: Den Zuschauer an das diktatorische Gestern zu erinnern, um das Heute und Morgen demokratischer zu gestalten. „Bleibt wachsam!“, ist ihre Botschaft an das Publikum.

Das ehrgeizige Projekt der SchülerInnen wurde von zwei Medienpädagogen des Vereins Metaversa e.V. unterstützt, die den Jugendlichen in inhaltlichen und technischen Fragen mit Rat und Tat zur Seite standen. Die Hauptarbeit leisteten jedoch die ProjektteilnehmerInnen selbst: Die Recherche zum KZ-Außenlager Lichterfelde, die Vorbereitung der Interviewfragen für die Zeitzeugen, die Durchführung der Interviews, das Erlernen und Umsetzen der technischen Anforderungen (Kameraführung, Regie, Ton) sowie die umfangreichen Aufgaben der Postproduktion (Sichtung des aufgenommenen Materials: 21 Stunden), Auswahl der „besten“/passendsten Filmsequenzen, Dramaturgie der ausgewählten Filmsequenzen zu einem in sich schlüssigen, interessanten, spannenden Handlungsablauf, Filmschnitt) und die Gestaltung einer DVD (Cover, Menüpunkte, Hauptfilm, Making of, Fotos, Booklet, Fotos/Kurzbios der TeilnehmerInnen, Kurzvorstellung der Zeitzeugen, Informationen über das Lager sowie über das Projekt), die in einer Auflage von 1000 Stück gepresst werden soll – all das haben die SchülerInnen hauptsächlich in ihrer Frei- und Freizeit umgesetzt.

Das 1942 erbaute KZ-Außenlager Lichterfelde war eines von ca. 100 Außenlagern, die dem KZ Sachsenhausen unterstanden. In diesem Lager befanden sich jeweils 40% deutsche und polnische Häftlinge, die restlichen 20% der Inhaftierten kamen aus anderen z.T. europäischen Ländern.



Insgesamt lassen sich heute 18 Nationen nachweisen. Bei den Häftlingen handelte es sich um so genannte Asoziale, befristete Vorbeugehäftlinge, Sinti und Roma, Zeugen Jehovas sowie politische Häftlinge.

Projektträger und Kooperationspartner



Die **Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e.V.** hat es sich seit ihrer Gründung 2001 zur Aufgabe gemacht, die Erinnerung an die Opfer und Überlebenden dieses mitten in der Stadt gelegenen Arbeitslagers wachzuhalten, und dabei verstärkt mit den nachwachsenden Generationen zusammenzuarbeiten, um deren Demokratie- und Toleranzempfinden bewusst zu stärken und zu fördern.

Dieses Vorhaben wird seit 2002 in aktiver Kooperationsform (Schülerprojekte) vom **OSZ für Bürowirtschaft und Verwaltung** in Berlin-Steglitz unterstützt.



Der Verein **Metaversa e.V.** setzt sich für Demokratiebildung durch Medien ein und bietet vor allem Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Hilfe von Medien (speziell Film) politischen Inhalten zu nähern und sich mit ihnen aktiv und hinterfragend auseinanderzusetzen.

Das **Medienkompetenzzentrum Düppel** gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Chance, sich mit technischen Details der Filmarbeit (z.B. Filmschnitt) zu beschäftigen bzw. sich selbst unter fachkundiger Anleitung in eben diesen Bereichen auszuprobieren.



Die Zusammenarbeit all dieser Institutionen ermöglichte den TeilnehmerInnen des o.g. Projekts ein freies Ausprobieren sowie eine Erweiterung ihrer Fähig- und Fertigkeiten – auf technischem (Filmarbeit), inhaltlichem (Beschäftigung mit erlebter Zeitgeschichte) und zwischenmenschlichem (Arbeiten in der Gruppe) Gebiet.

Das Projekt wird gefördert von der **Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft**, der **Medienanstalt Berlin Brandenburg (MABB)** und dem **Kulturamt des Bezirks Steglitz-Zehlendorf**.